

zu Wien von 1515. diese ganze burgundische Erbschaft für einen Kreis des römischen Reichs deutscher Nation erklärt, welches auch auf den Reichstagen verschiedentlich bestätigt worden ist; allein erst Karl V. hat auf dem Reichstage zu Augsburg 1548. den burgundischen Kreis voll kommen zu Stande gebracht. Er gab nämlich, wie die Worte des Vertrags lauten, als rechter Erb- und Ober- Herr der nieder- Erblande für sich, sein Erben und Nachkommen: die Herzogthümer Lothringen (Lothier) Brabant, Limburg, Lützenburg oder Luxemburg, Geldern, die Graffschaft von Flandern, Artois, Burgund, Senengau, Holland, Seeland, Namur, Zutphen, die Markgraffschaft des heil. römischen Reichs, die Herrschaften Friesland, Utrecht, Oberyssel, Grönningen, Valkenburg, Thalheim, Salin, Mecheln, und Maastrich mit allen ihren mittelbar und unmittelbar zugehörigen und einverleibten geistlichen und weltlichen Fürstenthümern, Prälaturen, Dignitäten, Graffschaften, Frey und Herrschaften, und derselben Vasallen, Unterthanen, und Verwandten hinfür, und zu ewigen Zeiten in der römischen Kaiser, und Könige, und des heil. Reichs Schutz, Schirm, Vertheidigung, und Hilfe etc. Dagegen bewilligte der Kaiser als Erbfürst der Niederlande wegen dieser Länder Schutz zu den allgemeinen Anlagen des Reichs so viel als zweyn Kurfürsten; wider die Türken aber so viel, als drey Kurfürsten zu geben.

Es erhellet hieraus, wie weitläufig damals der burgundische Kreis war, welcher nach der Zeit theils
durch